

# **easyscales:** **guitar**

**Tonleiter-Pattern für Gitarre**

Jeremy Bessler und Norbert Opgenoorth

Alle Rechte an der Zusammenstellung dieses Buches  
beim VOGGENREITER VERLAG.

Satz und Layout: B & O

© 1998 Voggenreiter Verlag  
Viktoriastr. 25, D-53173 Bonn  
[www.voggenreiter.de](http://www.voggenreiter.de)  
Aktualisierte Auflage 2005

ISBN: 3-8024-0321-5

# Inhalt

<b>I. Einführung</b> .....	4
Die Skalendiagramme .....	4
<b>II. Die Fingersätze</b> .....	6
<b>III. Die wichtigsten Gitarrenskalen</b>	
C .....	8
C# / D $\flat$ .....	14
D .....	20
D# / E $\flat$ .....	26
E .....	32
F .....	38
F# / G $\flat$ .....	44
G .....	50
G# / A $\flat$ .....	56
A .....	62
A# / B $\flat$ .....	68
B .....	74
<b>IV. Akkordskalentabelle</b> .....	80

# I. Einführung

Dieses Heft soll eine einfach zu verwendende Übersicht über die wichtigsten Gitarrenskalen bieten. Wir haben versucht, aus der Vielzahl von Gitarrenskalen diejenigen auszuwählen, die in der Praxis die größte Bedeutung haben.

Die Skalen sind chromatisch nach Tonarten geordnet; innerhalb der Tonarten sind sie in der Reihenfolge ihrer Häufigkeit im täglichen Gitarristenleben angegeben. Wir verwenden in diesem Heft die international übliche Schreibweise für Tonnamen, Tonarten und Skalen, bei der das deutsche „H“ als „B“ und das deutsche „B“ als „Bb“ bezeichnet werden.

## Die Skalen-Diagramme

In den Skalen-Diagrammen stellen die horizontalen Linien die Saiten, die vertikalen die Bundstäbchen dar.

Die Diagramme zeigen den Gitarrenhals aus der Perspektive des Gitarristen, d. h. die unterste Linie entspricht der tiefen E-Saite, die oberste der hohen E-Saite.

Die einzelnen Skalentöne sind mit schwarzen Kreisen dargestellt, der Grundton der betreffenden Skala ist mit einem weißen (unausgefüllten) Kreis angegeben. Um eine beliebige Skala zu spielen, wird mit dem ersten Ton auf der tiefen E-Saite begonnen. Danach werden alle weiteren Töne auf

der tiefen E-Saite gespielt; anschließend wird zum tiefsten Ton auf der A-Saite gewechselt usw.

Wenn der höchste Ton auf der hohen E-Saite erreicht ist, wird dieses Verfahren für das Abwärtsspiel einfach umgekehrt (Hinweis: der tiefste/höchste Ton eines Diagrammes ist in den meisten Fällen **nicht** der Grundton der Skala!)

Wenn durch das einfache Auf- und Abspielen eine gewisse Vertrautheit mit Skalenklang und -Fingersatz erreicht worden ist, gibt es unzählige kreative Übungsmöglichkeiten für das Skalenspiel, die sich alle in der einschlägigen Literatur finden lassen und hier nicht behandelt werden.

Die jeweils vorgestellten fünf Fingersätze schließen nahtlos aneinander an und ermöglichen so das Spiel der Skala auf dem gesamten Griffbrett. Ab dem 12. Bund wiederholen sich die Fingersätze, so daß jeder Fingersatz (soweit die verwendete Gitarre das zuläßt) eine Oktave (12 Bünde) höher gespielt werden kann. Den Anfang jeder Fingersatz-Gruppe bildet das tiefstmögliche Diagramm ohne Leersaiten.

Auf eine Darstellung der Skalen in traditioneller Notation wurde bewußt verzichtet.

Anmerkung: Natürlich gibt es für jede der Skalen noch unzählige weitere Fingersatz-Möglichkeiten, die hier nicht alle gezeigt werden können. Die vorgestellten Fingersätze können dem interessierten Gitarristen als Ausgangspunkt für ein weiteres Studium dienen.